

Gemeinderatssitzung am 6.12.2005

Haushaltssatzung und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe für das Jahr 2006

Der Etat war nichtöffentlich vorberaten. Bei der Klausurtagung am 25./26.11.2005 waren sich außerdem alle Fraktionen einig, den Haushalt mit Ausnahme der Ausführungen des Bürgermeisters ohne die sonst üblichen Haushaltsreden zu verabschieden, weil es keinen Sinn macht, dass man sich von den Schwerpunktthemen her wiederholt und der Haushalt nach den Worten von Bürgermeister Lahl ohnehin ausgepresst ist wie eine Zitrone und es eigentlich nichts großes zu besprechen gab. Erfreulich ist, dass es nach vielen Jahren wieder gelungen ist, eine Zuführungsrate von 66.000 Euro an den Vermögenshaushalt zu erwirtschaften.

Man war sich weiterhin einig, die Einzelpläne des Etats für 2007 in einer öffentlichen Sitzung am 5.12.2006 gemeinsam durchzuarbeiten, zu diskutieren und zu beschließen, anstatt sich wie bisher in nichtöffentlicher Sitzung und in einer Klausurtagung ohne die Öffentlichkeit weitgehendst auf das Zahlenwerk zu einigen.

Außerdem wurde beschlossen, in Abschnitt 1.0000 (oberste Gemeindeorgane) einen Sperrvermerk anzubringen und einen gemeindlichen Vollzugsbeamten nicht ohne die Zustimmung des Gemeinderats einzustellen.

HAUSHALTSREDE BÜRGERMEISTER WOLFGANG LAHL

Ich rufe den Tagesordnungspunkt 2: Haushaltssatzung und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe für das Jahr 2006 – Einbringung und Beschluss auf.

Der Gemeinderat hat in seiner Klausurtagung am 26. November bereits nicht-öffentlich über den Haushaltsplan beraten.

Nach Einigung der Fraktionen werden in diesem Jahr keine Haushaltsreden der einzelnen Fraktionen gehalten. Auf die Gründe möchte ich folgend kurz eingehen:

Der Gemeinderat war sich in der Klausurtagung einig, dass der von der Verwaltung vorgelegte Haushalt 2006 mit der klaren Marschrichtung des „Sparens“ aufgestellt wurde.

Sämtliche Positionen wurden auf das machbare und sinnvolle reduziert oder maßvoll angesetzt.

Der kommunalpolitische Spielraum ist annähernd gleich null. Die Marschrichtung für die Zukunft kann deshalb nur lauten: Den harten Konsolidierungskurs, der eingeschlagen wurde, gilt es aufrecht zu erhalten.

Geschaffene Werte gilt es dennoch zu erhalten. Aus diesem Grund wird auch investiert. (Ich komme später zu diesem Punkt).

Ein weiterer Grund, weshalb auf Haushaltsreden vonseiten der Fraktionen verzichtet wird, ist der klare politische Wille (aus der besagten Klausurtagung) zu einem Gemeindeentwicklungsplan.

Die Ausschreibung und Vergabe für den Gemeindeentwicklungsplan ist bis Ende Januar vorgesehen und steht dann zur Beschlussfassung an. Das gesamte Jahr 2006 steht unter dem Zeichen dieses Gemeindeentwicklungsplans mit einer starken Bürgerbeteiligung. Es gilt gemeinsam den „Weg in die Zukunft“ für Weil im Schönbuch, Neuweiler und Breitenstein zu bestimmen.

Es gilt die Herausforderungen zu Themen wie Siedlungsflächenmanagement, Gewerbeentwicklung, Verkehrsentwicklung oder auch demografischer Wandel anzunehmen und die Weichen für eine positive Entwicklung unserer Gemeinde zu stellen.

In Zeiten knapper Kassen, gilt es noch mehr sinnvoll zu planen und Investitionen für die Zukunft sorgsam und zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger anzugehen.

Der Gemeinderat hat sich zu diesem Weg entschlossen und nach meiner Meinung gibt es keinen besseren Zeitpunkt als jetzt sich diesem Thema zu widmen und alle Kräfte darauf zu bündeln.

Doch wieder zurück zum Haushalt 2006:

Während der öffentlichen Auslegung des Entwurfs sind keine Einwendungen eingegangen. Über etwaige Anträge zum Haushalt (schriftlich sind keine eingegangen) aus den Fraktionen wird im Anschluss an meine Haushaltsrede Beschluss gefasst.

Zu den Eigenbetrieben:

Ich beginne mit den Eigenbetrieben. Die Konsolidierung der Eigenbetriebe, welche nach den Investitionen und der Gebührenerhöhung im Jahr 2003 auch unbedingt erforderlich war, zeigt weiterhin Wirkung, wie bereits im letzten Jahr dargestellt. Die erwirtschafteten geplanten Gewinne werden zur Reduzierung des Verlustvortrags aus den Vorjahren verwendet. Es entsteht also faktisch über eine längere Betrachtungsweise kein Gewinn, sondern die Gemeinde trägt dem Kostendeckungsprinzip bei den Eigenbetrieben Rechnung. In der Finanzplanung steht die Wasserleitung- und Kanalsanierung im Fleckert mit 335.000 € als wichtigstem Posten im Fordergrund. Ich gehe beim Gemeindehaushalt noch näher auf diese Investition im Gebiet Fleckert ein.

Weiter verweise ich auch auf die bereits getroffenen Ausführungen in der öffentlichen Sitzung zur Gebührenkalkulation.

Zum Gemeindehaushalt:

Die Finanzlage

Die Finanzlage 2006 steht unter dem Lichte einer erfreulichen Gewerbesteuerentwicklung.

Die Gewerbesteuer ist für die Gemeinde Weil im Schönbuch in der Finanzierung unbedingt notwendig und lässt sich auch nicht wegdiskutieren. Ohne unsere erfolgreichen Betriebe vor Ort würde unser Haushalt nicht mehr auszugleichen sein.

Unter diesen Umständen schaffen wir es zum ersten Mal in meiner Amtszeit wieder eine positive Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 66.000 Euro zu erwirtschaften.

Kreisumlage und Finanzausgleich

Die Kreisumlage wurde im vorliegenden Planwerk mit 40,8 Prozentpunkte angesetzt.

Die erhoffte Entlastung für ein jetzt schon feststehendes äußerst schwieriges Jahr 2007 im gesamten Landkreis kann jedoch mit der Beibehaltung der Kreisumlage nicht in dem Maße erreicht werden.

Die Kreisumlage wird komplett von den wachsenden Ausgaben im Aufgabenbereich „Soziales“ (der Sozialhilfe, der Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe für Behinderte), welcher der Kreis für seine Gemeinden erledigt, verbraucht.

Jedoch fordern wir auch im Kreishaushalt einen strikten Konsolidierungskurs. Ich stelle die selbe Frage wie im letzten Jahr: Wie sollen ansonsten die Kommunen noch weiter existieren können, bei einer von Herrn Landrat Maier bereits in den Raum geworfenen Kreisumlage von 45%?

Nicht nur die Kreisumlage, sondern auch der Finanzausgleich ist einer der wichtigsten Rahmenbedingungen für die finanzielle Situation der Gemeinde Weil im Schönbuch. Ein Vergleich der Salden aus den Vorjahren verdeutlicht die Situation vor Ort.

Im Jahr 2002 war der Überschuss bei den Umlagen für die Gemeinde Weil im Schönbuch noch bei ca. 2,5 Mio. €, 2003 noch 2 Mio. € und im Jahr 2006 werden es noch ca. 980.000 € sein.

Nur ein kleines Beispiel: Die Sportstättenförderung wurde im Jahre 2003 pauschaliert. Die Gemeinde Weil im Schönbuch hat beim Bau des WSZ mit dieser Pauschale natürlich weiter gerechnet. Nun wurde im Land wieder zurückgerudert und die pauschalierte Sportförderung wieder in eine Projektförderung nach dem „Windhundprinzip“ umgestellt. Eine Belastung, die uns in den folgenden Jahren weiter trifft.

Die Zukunftsaussichten für die nächsten Jahre stehen unter dem Stern einer wirtschaftlichen Stagnation und damit sehr schwierigen Rahmenbedingungen (nochmals Hinweis auf eine drohende starke Erhöhung der Kreisumlage 2007). Dennoch gilt es nicht den Kopf in den Sand zu stecken und positiv zu denken und auch Hoffnung und Mut für die Zukunft zu schöpfen. Der Weg der Gemeindeentwicklung ist der richtige und mit „Jammern“ kommen wir nicht weiter sondern mit Tatkraft und Optimismus.

Wir werden gemeinsam in unserem Weil im Schönbuch, Neuweiler und Breitenstein die Herausforderungen meistern.

Gestaltungsspielraum oder was davon übrigbleibt

Die Rücklage ist bereits in den Vorjahren auf den gesetzlichen Mindestbestand geschmolzen. Weitere Finanzierungen sind nur mehr durch Kredite möglich, auf die ich später noch kurz eingehen werde.

Der Verwaltungshaushalt ist „ausgepresst, wie eine Zitrone“. Die wenigen Freiwilligkeitsleistungen belaufen sich auf ca. 180.000 Euro im Jahr und sind aus unserem Gemeinleben nicht mehr wegzudenken. Eine pauschalierte Kürzung würde die weiteren Aktivitäten ad absurdum führen.

Bei den Personalausgaben bewegt sich die Gemeinde Weil im Schönbuch am ganz unteren Ende mit vergleichbaren Gemeinden.

Investitionen sind bereits im vorliegenden Planwerk verschoben worden und Instandhaltungen der neu gebauten und bestehenden Anlagen sind im Sinne einer wirtschaftlichen Haushaltsführung dringend geboten.

Investitionen

Wie im Vorjahr gilt die Erkenntnis: „Die Haushaltslage und auch die Aussichten in die nächsten Jahre zwingt zur äußersten Ausgabedisziplin.“ Nur mit dieser Maßnahme

lässt sich nach erfolgreich getätigten Investitionen der letzten Jahre in Höhe von ca. 10 Mio. Euro wieder „Luft schnappen“. An größere Investitionen ist in den nächsten 5 Jahren (und dies nur bei keiner Verschlechterung der Rahmenbedingungen) nicht zu denken.

Wichtigster Schwerpunkt im Vermögenshaushalt ist aus diesem Grund auch eine Sanierungsmaßnahme, also ein „Erhalt von geschaffenen Werten.“

Im Bereich des Gebiets Fleckert sind Wasserleitungen als auch Kanal in schlechtem Zustand. Bereits in diesem Jahr wollten wir mit der Maßnahme beginnen, was jedoch durch die überraschend notwendige Sanierung der Hartmannstraße nicht mehr realisierbar war.

Wir haben uns aufgrund von günstigen Ausschreibungsergebnissen entschieden, die Maßnahme „Fleckert“ komplett im Jahr 2006 mit einer Gesamtinvestitionssumme von 1.065.000 Euro durchzuführen. Somit erreichen wir auch die geringst mögliche Belastung für die Anlieger.

Die Fortführung der Ortskernsanierung „Weil im Schönbuch II“ und vor allem „Weil im Schönbuch – Seegärten“ sind ebenfalls Investitionen, welche dringend geboten und auch auf Grund der Entwicklung unseres Ortsbildes und der nachhaltigen Steigerung der Lebensqualität in Weil im Schönbuch geboten sind. Hierbei machen natürlich die Landeszuschüsse im Sanierungsprogramm die Projekte wesentlich leichter finanzierbar. Meinen Dank gilt hier allen Beteiligten, seien es Planer, Verwaltung und besonders natürlich den Zuschussgebern. Die Ortskernsanierung dient natürlich nicht zuletzt auch zur Steigerung der Attraktivität des Kernorts für den Handel und das Gewerbe und somit auch zur Weiterentwicklung von Weil im Schönbuch.

Eine weitere größere Einzelmaßnahme ist die Erneuerung von Schiebefenstern, Jalousien und Außentüren in der Grund- und Hauptschule mit einer Maßnahmensumme von insgesamt 130.000 Euro. Eine sinnvolle und notwendige Investition zum Erhalt unserer Bildungseinrichtung vor Ort.

Schuldenstand

Nach Berechnung und Prognose der Verwaltung steigt der Schuldenstand nach der Finanzierungsphase der bereits erwähnten Großprojekte nicht weiter an.

Die geplante Neuverschuldung mit 240.000 Euro im Vermögenshaushalt ist eine deutliche Dämpfung der letzten Jahre und zeigt den Weg zur mittelfristigen Erholung unserer Gemeindefinanzen auf.

Wenn wir weiter zukunftsorientiert denken und handeln und eine nachhaltige Finanzpolitik in unserer Kommune führen, sind wir an unseren selbst auferlegten Sparzwang auch weiterhin gebunden.

Ich wiederhole aber gerne nochmals meinen Appell vom letzten Jahr an Bund und Land:

Es muss in Zukunft wieder möglich sein, dass Kommunen auch ohne Neuverschuldung das Angebot vor Ort, ja Politik und kommunale Selbstverwaltung ausüben können. Wer es ernst meint mit dem Konnexitätsprinzip kann nicht Gemeinden weitere Aufgaben aufladen ohne hierfür gerechten finanziellen Ausgleich zu schaffen.

Steuern und Gebühren in 2006

Auch das steigende Gewerbesteueraufkommen, von welchem im Planwerk ausgegangen wird, kann die immer noch angespannte Einnahmesituation des

Verwaltungshaushaltes nicht entscheidend und vor allem nicht zukünftig (auch bei der Gewerbesteuer wird es einmal eine Obergrenze geben) verbessern.

Dennoch war sich das Gremium einig, dass die Realsteuerhebesätze (Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer) im Jahr 2006 gleich bleiben sollten. Eine Entscheidung, welche meine vollste Unterstützung hat, denn Steuererhöhungen sollten das letzte Mittel zur Finanzierung unseres Haushalts sein. Bereits heute möchte ich aber anschließen, dass bei den düsteren bis dunkelsten Prognosen des Kreishaushalts für 2007 und weiteren Einschnitten in die finanziellen Rahmenbedingungen unserer Gemeinde eine Hebesatzanpassung im Jahr 2007 nicht auszuschließen ist.

Für die Gebührenkalkulation 2006 verweise ich auf die bereits stattgefundene öffentliche Gemeinderatssitzung.

Stellenplan

Im Stellenplan möchte ich noch hinweisen, dass eine Umorganisation im Bereich des Bürgermeisteramtes und die Wiedereinführung eines gemeindlichen Vollzugsdienstes noch gesondert Thema zur Beschlussfassung im Gremium sein werden. Die Ansätze im Haushalt 2006 sind für mich jedoch Pflichtvoraussetzung für eine planbare und vorausschauende Personalplanung und Grundvoraussetzung für noch zu fassende Beschlüsse.

Die Differenz zum Stellenplan von 2005 beträgt 2,81 Stellen, welche jedoch mit Mehrleistungen, wie z.B. dem Hort an der Schule, der Integrationshilfe an unseren Kindergärten oder auch der Sprachförderung sinnvolle Dienstleistungen im Bereich der Bildung und Erziehung unserer Kinder darstellen. Einige Stellen sind durch kostendeckende Gebühren oder durch Kostenersatz durch den Landkreis bereits gedeckt.

Resümee

Mein Resümee möchte ich heute sehr kurz lassen und eigentlich auf einen Punkt konzentrieren:

„Zukunft – Gemeindeentwicklung und nachhaltiger Umgang mit unseren Ressourcen auch den Finanzen.“

Wir stellen uns den Herausforderungen und müssen uns im Klaren sein, dass in den nächsten Jahren sehr sparsam gehandelt werden muss und Investitionen absolut auf das Notwendigste reduziert werden.

Ich bitte auch die Bürgerschaft hierbei um Verständnis, aber wir wollen alle, dass unsere Kinder später auch noch Entscheidungen treffen können – hierfür sind wir heute verantwortlich.

Ich bedanke mich auch bei unserem Gemeinderat und den Ortschaftsräten für einen disziplinierten Umgang mit der derzeit „knappsten Ressource der Gemeinde – den Finanzen“. Es gibt derzeit nicht mehr viel zu entscheiden, da die Spielräume (der kommunale Gestaltungsspielraum) nicht mehr da sind.

Meinen herzlichen Dank richte ich an unseren Kämmerer, Herrn Brodbeck, für die Aufstellung des Haushalts und den stets sorgsam und einwandfreien Umgang mit unseren Geldmitteln. Sie beweisen stets Weitsicht und haben das Gefühl für die notwendigen Investitionen.

Ich wünsche der heutigen Beratung und der Beschlussfassung einen guten Verlauf und bitte jetzt um Fragen oder Anregungen zum Haushalt 2006 der Gemeinde Weil im Schönbuch.